

## Beilagen.

### A.

Zum Neujahrsfeste der Wittenberger Schlosskirche  
1818.

Die milden wie die rauhen Jahre flieh'n,  
Noch nimmer gieng das Gnadenjahr verloren;  
Ein Menschenalter fährt im Strom dahin,  
Das Volk des Herrn ist allzeit neugeboren;  
An jedem Grab der Menschen und der Zeiten  
Seht Ihr den Christen Gott' ein Lob bereiten.

Kennt Ihr das Grab? Es birgt im engen Raum  
Des großen Lebens ird'sche Ueberreste;  
Noch wächst noch blüht der evangel'sche Baum,  
Der Pflanze ruht in tiefer Grabesfeste;  
Sein Schatten mahnt, die gläub'gen Fürsten knieen;  
Kein Pilger mag der Stätt' vorüberziehen.

*Kennt Ihr die Gräber? Ja, im andern ruht  
Ein „Hoher Mann“, wie ihn der grösze kannte,  
Elisah, der Elias Ehre thut,  
Der Mann, den Deutschland seinen Meister nannte,  
Der Mann, der im Selbender ungeschieden  
Die Waffen sollt' aus neuem Erze schmieden.*

Kennt Ihr das Haus? Erhaben steht es dort  
Am End' und Anfang Eurer Häuserreihe;  
Der Wall umgürtet den geweihten Ort,  
Doch sicherer steht's durch seines Ruhmes Weihe;  
Erhabene bewohnen es und schweigen,  
Niemand gehörts und Allen ist es eigen.

Kennt Ihr das Haus? Ein Rudolf baut' es klein,  
Ein weiser Friedrich führt' es in die Höhe,  
Der Zeuge\*) machts vom falschen Wesen rein;  
Daß es zum Dank für reine Lehre stehe,  
Ist es durch Lutherslieb' in allen Landen  
Von jedem Falle neu und schön erstanden.

\*) Luther — nach Offenb. Joh. XI, 1. XXII, 16. — Anm. d. Herausg.